

Thema: „Worauf mein Herz vertraut“

Eine erfolgreiche Frau, die sich der Anerkennung ihres Vaters sehnt, ein Mönch, der mit seinem Gott ringt und Klang gewordene Glaubenserfahrungen des berühmten englischen Komponisten Henry Purcell („I was glad“) werden am Reformationstag in der ehemaligen Franziskanerkirche Sankt Johannis zu hören sein. „Worauf mein Herz vertraut“ heißt der evangelische Gottesdienst, den der Deutschlandfunk am 31.10.2011, ab 10.05 Uhr aus Neubrandenburg überträgt.

Musikalisch begleitet das Vokalensemble Neubrandenburg den Gottesdienst, geleitet von Kantor Tobias Frank. Neben einer Collage für Orgel und Text zu Psalm 46 (Ein' feste Burg ist unser Gott) werden auch Chorstücke von Felix Mendelssohn Bartholdy und des irischen Komponisten Charles V. Stanford zu hören sein. Über einen der wichtigsten biblischen Texte der Reformation, den Römerbrief, predigt Pastor Ralf von Samson.

Sankt Johannis liegt im Herzen der „Vier-Tore-Stadt“, und in der Gemeinde wirken auch vier Chöre: Kantorei, Gospelchor, Kinderchor und das Vokalensemble – ein herausragender Klangkörper der Stadt – bilden Säulen des vielfältigen Gemeindelebens. So haben zum Beispiel die „Internationalen Orgeltage“ an Sankt Johannis in Zusammenarbeit mit den neubrandenburger Philharmonikern die Gemeinde weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht. Und doch weiß sich die Gemeinde auch der Bescheidenheit des franziskanischen Bettelordens verpflichtet, der die reizvolle Klosterkirche kurz nach der Stadtgründung im Jahre 1248 errichtet hat: Bis heute hat die Johanniskirche keinen Turm und keine Glocken. Aber gemeinsam mit der Stadt Neubrandenburg hat die Gemeinde über zweihunderttausend Euro an Spenden gesammelt für die fünf neuen Glocken der benachbarten Stadtkirche Sankt Marien. Dafür erhielten Stadt und Kirche im Jahr 2009 gemeinsam den ersten kirchlichen Fundraising-Preis Mecklenburg-Vorpommerns.

Weitere Informationen unter: www.musik-an-sankt-johannis.de und www.kirche-neubrandenburg.de